



Orientierung der Eltern über die Gefahren des Tauchens

Geschätzte Eltern

Der Aufenthalt im und am Wasser birgt Gefahren, die allen bekannt sind. Dazu verweisen wir auf die Baderegeln der SLRG. Um Ihnen die Gefahren beim Tauchen aufzuzeigen, soll das kleine, unten aufgeführte Tauchlexikon die nötigen Informationen liefern. Falls Sie weitere Fragen dazu haben, stehen Ihnen unsere Kindertauchlehrer jederzeit zur Verfügung. Statistisch gesehen ist Tauchen jedoch nicht gefährlicher als Fussballspielen.

Arztuntersuch - Weshalb?

Ihr Kind muss gesund und körperlich in einem guten Zustand sein. Der Arzt klärt ab, ob Ausschlussgründe für den Tauchsport vorliegen. Ausschlussgründe können unter anderem Asthma, chronische Beschwerden, Herzfehler, Lungenprobleme etc. sein.

Damit Ihr Kind optimal auf den Tauchkurs vorbereitet ist, ist **ein Arztuntersuch unerlässlich!**

Druckschäden (Barotrauma)

Besteht ein Druckunterschied zwischen einer Körperhöhle und der Umgebung, so kann das zu Schäden führen. Druckunterschiede entstehen beim Ab- und Auftauchen, wenn der Druckausgleich nicht stattfindet. Druckschäden können an verschiedenen Orten wie im Mittelohr, im Auge (Maske), in den Schädelhöhlen (Stirnhöhle, Kieferhöhle etc.), in kaputten Zähnen, in der Lunge oder im Magentrakt vorkommen.

Wer zum Beispiel erkältet ist, darf nicht tauchen, da der Druckausgleich im Ohr und in den Schädelhöhlen nicht funktioniert.

Die Lunge ist der grösste Hohlraum in unserem Körper und unterliegt daher besonders den Einwirkungen des Druckes. Wird beim raschen Auftauchen (Panik, Angst) die Luft nicht ausgeatmet, so kann dies im schlimmsten Fall zu einem Lungenriss führen.

Durch striktes Einhalten der Sicherheitsregeln wird das Risiko eines Druckschadens auf ein absolutes Minimum reduziert.

Dekompressionsunfall

Während dem Aufenthalt unter Wasser nimmt unser Körper Stickstoff aus der Atemluft auf, und zwar umso mehr, je tiefer wir tauchen. Beim Auftauchen muss der überschüssige Stickstoff wieder abgeatmet werden. Tauchen wir zu schnell auf, so entsteht ein Dekompressionsunfall; der Stickstoff wird durch die rasche Druckabnahme im Körper gasförmig (Champagner-Effekt). Es bilden sich Gasblasen, welche die Blutgefässe verstopfen (Embolie).

Dekompressionsunfälle können beim Kindertauchen praktisch nicht auftreten, da das Tauchen an die Anatomie der Kinder angepasst ist. (Kurze Tauchzeiten, geringe Tiefen = keine Aufsättigung mit Gasen und somit auch kein Ausquirlen der Gasblasen)

Temperaturbedingte Gefahren

Die Wärmeleitfähigkeit des Wassers ist viel grösser als die der Luft. Dies führt zu einer schnelleren Auskühlung des Körpers.

Auch hier wird dem Kinde Rechnung getragen. Damit das Kind nicht auskühlt, stellen wir Neopren-Shortys zur Verfügung. Ausserdem bemühen wir uns, einen zu langen Aufenthalt im Wasser zu vermeiden.

Verletzungen durch Pflanzen und Tiere

Verletzungen durch Pflanzen oder Tiere treten hier in unseren Gewässern keine auf.

Erkältungserkrankungen

Können immer wieder auftreten und sind nicht gefährlich. Wir halten uns daran - wer erkältet ist taucht nicht!

Unsere erfahrenen Tauchlehrer und Kursassistenten halten sich an die Sicherheitsregeln, damit Ihr Kind das Tauchen gefahrlos geniessen kann.